net hat: Röm. VIII: 32. und daß wir dadurch zur herzlichen **Gegenliebe**, wahrem **Glauben**, und vesten **Vertrauen** auf diesen Erlöser uns aufmuntern lassen.

2. Ferner, daß wir ihm, als dem **erhöheten Erlöser**, die ihm gebührende **göttliche Ehre** erzeigen, von ihm alles **Gute** erwarten, uns auf **ihn** und seinen **Schuz** verlassen, und unser Herz **von der Erde** los machen, und zu **himlischen Dingen** erheben.

3. Endlich, daß wir auch durch die wahre **Buße** und **Heiligung**, wodurch man der Sünde abstirbt, und der Gerechtigkeit lebt, ihm **in seiner Erniedrigung und Erhöhung gleichförmig** werden. Gal. II: 19. 20. **Ich bin mit Christo gecreuzigt. Ich lebe aber: doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.**

Heidelb. Catech. Fr. 43.

Das vierzehnte Hauptstük.

Von den Aemtern des Erlösers.

1. Was ist von den Aemtern des Erlösers anzumerken?

1. Da der Erlöser für diejenige, welche erlöset werden solten, die Seligkeit erwerben, ihnen dieselbe auch zueignen; und alles besorgen muste, was zur Beförderung ihres Heils dienen

dienen könte; so wird ihm deswegen ein dreifaches **Amt** (officium, munus,) zugeschrieben, worin er das alles verrichtet hat. 1) Das **prophetische** (propheticum). 5 B. Mos. XVIII: 18. **Ich wil ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken mitten aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben: der sol zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.** 2) Das **hohepriesterliche** (sacerdotale). Ps. CX: 4. **Der HErr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich: nach der Weise Melchisedecks.** Und 3) das **königliche** (regium). Ps. II: 6. **Ich habe meinen König eingesezt, auf meinem heiligen Berge Zion.**

† Da die **Propheten, Priester** und **Könige** bei den Israeliten diejenigen Personen waren, von deren öffentlichen Amtsverrichtungen die leibliche und geistliche Wohlfahrt des ganzen Volks abhing; so hat der Geist GOttes davon diese sinnbildliche **Aemter Christi** entlehnt, um dadurch ab zu bilden alles, was er zum Besten der Seinigen thut, deren Wohlfahrt ganz und gar davon abhängt.

† Zur **Seligkeit** des Sünders war nämlich nothwendig:

1. Daß er mit GOtt **versönt** würde: — was dazu gehört, wird abgebildet durch das **hohepriesterliche Amt** Christi.

2. Daß der Sünder von allem, was ihm zu seiner Seligkeit zu wissen nöthig war, **unterrichtet**, und er dadurch **zum neuen Gehorsam zubereitet** würde: — in so weit Jesus das thut, wird er als ein **Prophet** betrachtet.

3. Daß er wirklich **zum Guten regieret**, zum **Genuß der Seligkeit** gebragt, und wider alle Feinde **beschüzt** würde: — in Ansehung dieser Wohlthaten wird Christus als **König** vorgestellt.

Mit eigentlichern Worten wird dieses alles angedeutet 1 Cor. I: 30. **Welcher uns von GOtt gemacht ist zur Weisheit, und Gerechtigkeit, und Heiligung, und Erlösung.**

2. Was hat der Erlöser als Prophet gethan?

2. Als **Prophet** hat der Heiland

1. den Rath GOttes von der Menschen Seligkeit, und alles, was diesen dazu zu wissen nöthig ist, verkündigt. Joh. I: 18. **Niemand hat GOtt je gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündigt.**

Dieses ist dennoch so nicht zu verstehen, als ob die Lehre **Christi** (wie die Socinianer wollen) eine **ganz neue** Lehre gewesen

gewesen wäre. — Denn GOtt hat den Weg der Seligkeit gleich nach dem Fall im Paradiese schon geoffenbart, und ferner durch die Erzväter und Propheten erklären lassen. Der Herr Jesus aber hat dieses viel **klärer** und **ausführlicher** gethan; und die wirkliche **Ausführung des Raths GOttes**, mit allen dazu dienenden **Mitteln**, und daraus herfliessenden **Gütern**, angekündigt. Vergl. 1 Joh. II: 7. 8.

† Hierin hat sich aber der Herr Christus als ein **ordentlicher**, und zugleich als ein **ausserordentlicher Prophet** betragen. — Denn es gab **zweierlei Propheten** unter Israel, welche zwar beide öffentliche Lehrer des Volks waren, und eine göttliche Sendung hatten, doch so, daß noch ein merklicher Unterscheid zwischen ihnen war.

1) Die **ordentlichen** wurden nämlich durch menschlichen Unterricht in den Wissenschaften, und durch Uebung, nach den Sitten und Umständen der Zeiten, insonderheit in denen dazu dienenden Schulen der Propheten, zum Lehramt zubereitet, auch durch Menschen dazu berufen: und verwalteten also dieses Amt lebenslang als ordentliche Lehrer des Volks.

2) Die **ausserordentlichen** aber wurden durch eine unmittelbare göttliche Offenbarung zu diesem Amte berufen,

und vor eine Zeitlang von GOtt gebraucht, um als seine ausserordentliche Gesandten gewisse **wigtige**, und zum Heil des Volks dienende **Dinge**, welche er ihnen **auftrug**, dem Volke **bekant** zu **machen**. Sie **weissagten** auch nicht nur **zukünftige Dinge**, sondern sie bevestigten auch ihre Sendung und Lehre mit **Wunderwerken**.

2. Er hat zukünftige Dinge vorher gesagt.

Als die noch zu erwartende Schiksale der Kirche, die Verwüstung Jerusalems und des Jüdischen Landes, und das Ende der Welt. Matth. XIII. XXIV. XXV. und in der ganzen Offenb.

3. Er hat seine Lehre mit vielen Wundern bevestigt. Matth. XI: 5. **Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt.** Wie auch mit einem gottseligen Leben. Joh. VIII: 46. **Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen?**

3. Worin hat er andere Propheten übertroffen?

* 3. Alle andere Propheten übertraf er vornehmlich in folgenden Dingen.

1. Andere Propheten verkündigen die **Erwerbung der Seligkeit** als zukünftig;

tig; er aber als **gegenwärtig**. —— Weswegen seine Lehre auch viel **klärer** und **deutlicher** war.

2. Andere Propheten lehrten nur **auswendig** durch das Wort, er aber auch **inwendig** durch den Geist: und also mit größerer Kraft. Luc. XXIV: 32.

3. Er hat auch viel mehr und größere **Wunderwerke** gethan, als andere Propheten: und zwar **durch seine eigne Kraft**, und **zu seiner eignen Ehre**. Joh. II: 11. Vergl. Luc. XXIV: 19.

4. Endlich war er darin allein ein **Prophet wie Moses**, 5 B. Mos. XVIII: 18. daß er durch seine Lehre eine **neue Haushaltung** eingeführt hat. — Ja darin noch **größer als Moses**, daß er eben dadurch die von Mose eingeführte Haushaltung wieder **abschafte**.

4. Als **Hoherpriester** hat der Erlöser

4. Was gehört zu seinem hohenpriesterlichen Amt?

1. sich selbst für sein Volk **aufgeopfert**: das ist, durch sein blutiges Leiden die Sünden der Auserwählten gebüßt, und damit der göttlichen Gerechtigkeit für sie genug gethan. Hebr. IX: 14. **Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den Heiligen Geist GOtt geopfert hat, unser Gewis-**

sen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

Die **Versönung**, welche unter dem A. T. durch die Opfer von unvernünftigen Thieren geschah, war nur **vorbildlich**: denn in der That war es **unmöglich**, **durch Ochsen- und Boks-blut die Sünden weg zu nehmen**. Hebr. X: 4. — Zur wahren **Versönung** und **Genugthuung** an der göttlichen Gerechtigkeit aber wurde ein besseres **Opfer** erfordert.

2. Er bittet auch für sein Volk: das ist, er erlangt durch die Kraft seiner Verdienste für sie Gnade bei GOtt, und eignet ihnen dadurch die erworbene Seligkeit zu. Hebr. VII: 25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die **durch ihn zu GOtt kommen**: und lebt immerdar, und bittet für sie. 1 Joh. II: 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen **Fürsprecher** bei dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versönung für unsere Sünden.

3. Er segnet sein Volk. Luc. XXIV: 50. Vergl. Joh. I: 16. Und **von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.**

*5. Sein

* 5. Sein Vorzug vor den Hohenpriestern des A. T. bestund darin:

5. Worin besteht sein Vorzug vor den Priestern des A. T.

1. Jene Hohepriester musten, als Sünder, **zuerst für eigne Sünde Opfer thun, darnach für des Volks Sünde**; das war aber bei Christo nicht nöthig, weil er **heilig, unschuldig** und **unbeflekt** war. Hebr. VII: 26. 27.

2. Die Priester des A. T. bragten für verschiedene Sünden **verschiedene Opfer**, und diese, da sie nur aus **unvernünftigen Thieren** bestunden, musten ihrer Unvolkommenheit wegen oft **wiederholt** werden. Christus aber hat **sich selbst** aufgeopfert, und damit **alles auf einmal volbracht.** Sieh Hauptst. XV. §. 10.

3. Jene **gingen in das Heilige, so mit Händen gemacht war**, Christus aber **in den Himmel selbst.** Hebr. IX: 24.

4. Jenen mangelte die völlige **Freimüthigkeit im Bitten**, welche Jesus kraft seines volkomnen Sönopfers hat. Joh. XVII: 24. **Vater, ich wil, daß wo ich bin, auch die bei mir seyn, die du mir gegeben hast.** Vergl. Hebr. VII: 25.

5. Jene **segneten** bloß durch **Anwünschung**, Christus aber durch wirkliche **Mittheilung** der wahren Güter.

6. Worin übet der Heiland sein Königliches Amt aus?

6. Sein **königliches Amt** übet der HErr Christus darin aus:

1. daß er seinen Unterthanen Gesetze giebt. Matth. XI: 29. 30. **Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.**

† Die vornehmsten Grund-gesetze des Reiches Christi sind das Gesez der **Buße** und des **Glaubens**. Marc. I: 15. **Thut Buße, und glaubet an das Evangelium.**

2. daß er sie nach den Gesetzen regiert und richtet. Jerem. XXIII: 5. **Er sol ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.**

3. daß er sie kräftig beschüzt wider alle Feinde. 1 Cor. XV: 25. **Er muß herrschen, bis er alle Feinde zum Schemel seiner Füße lege.**

7. Ist doch nicht noch ein Unterscheid zwischen ihm und andern Königen?

* 7. Es bleibt doch noch ein großer Unterscheid zwischen ihm und andern Königen.

1. Seine Gesetze und ganze Regierung sind in allen Stücken der **Billigkeit** und **Gerech-**

rechtigkeit gemäß, und gereichen allen Unterthanen **zum Besten**. Ps XLV: 7. Matth. XI: 30. Welches oft bei den Königen in dieser Welt ganz anders ist.

2. Andere Könige schreiben nur **auswendig** Gesetze vor; er aber **schreibt** sie auch **in die Herzen** der Unterthanen, und lenket ihren Willen zu seinem Gehorsam. Jerem. XXXI: 33. **Ich wil mein Gesez in ihr Herz geben, und in ihren Sin schreiben.**

3. Oft sind andere Könige nicht im Stande **sich selbst**, vielweniger **ihre Unterthanen**, zu **beschützen**. Er aber thut dieses so, daß **niemand** seine Schafe **aus seiner Hand reißen kan**. Joh. X: 28.

* 8. Diese Aemter Christi **verpflichten uns**,

8. Welche Pflichten legen uns die Aemter Christi auf?

1. ihn zu halten für unsern obersten **Lehrer**; seine **Lehre** gläubig an zu nehmen; uns auf seine **Verheissungen** zu verlassen; und seinen **Geboten** Folge zu leisten.

2. Auf das Opfer und die Fürbitte dieses unsers einzigen **Hohenpriesters** unsere ganze **Seligkeit** zu gründen; und durch ihn allein **Gnade** und **Heil** bei GOtt zu suchen.

3. Ihm als unserm **Könige** uns zu unterwerfen; seinen **Gesetzen** zu gehorchen; uns durch sein Wort und Geist **regieren**

zu lassen; auf seinen **Schuz** unser Vertrauen zu stellen; und das **Beste seines Reichs** nach allem Vermögen zu befördern.

9. Welcher Name wird dem Erlöser dieser Aemter wegen gegeben?

9. Dieser seiner Aemter wegen hat unser Heiland den griechischen Namen **Christus** (χριστὸς) bekommen: welcher mit dem hebräischen **Messias** (Maschiach) übereinstimt, und einen **Gesalbten** bedeutet.

Heidelb. Catech. Fr. 31.

Dieser Name war unter dem Israelitischen Volke den **Propheten**, **Priestern** und **Königen** eigen, weil sie zu ihren Aemtern, entweder durch eine eigentliche **Salbung** mit Oehl, oder sonst, durch andere **Feierlichkeiten**, **eingeweihet** waren.

10. Wie ist er zu seinen Aemtern eingeweihet und gesalbet?

* 10. Die feierliche **Einweihung** und **Salbung** unsers Erlösers ist geschehen:

1. Durch die **Erklärung**, welche GOtt davon gethan hat, so wohl 1) vorher durch die **Propheten**; als auch 2) bei seiner **Geburt**, durch die **Engel** und andere Zeugen; und 3) vornehmlich durch die **Stimme**, welche er selber **aus dem Himmel** hören ließ, wie Jesus sein **Lehr-amt** antreten solte: **Dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.** Matth. III: 17. Wie auch 4) hernach durch die **Auferweckung** Christi aus den Todten, seine **Himmel-**

fahrt

fahrt, und darauf erfolgte **Ausgießung des h. Geistes.**

2. Durch die geistliche **Salbung** mit den Gaben des h. Geistes, wodurch seine menschliche Natur zu dem großen Erlösungs-werck tügtig gemacht wurde. Ps. XLV: 8. **Darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbt mit Freuden-öhl, mehr denn deine Gesellen.** Jes. LXI: 1. **Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbt, er hat mich gesandt den Elenden zu predigen.**

11. Nach dem Namen **Christus** werden wir auch **Christen** (Christiani, χρισιανοὶ) genennet: — welches zu Antiochia, der Hauptstadt von Syrien zuerst geschehen ist. Ap. Gesch. XI: 26. **Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehrten viel Volks: daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.**

11. Was für einen Namen bekommen wir von Christo?

* 12. Es erinnert uns dieser Name, wenn wir ihn mit Recht tragen, daß wir

12. Was lehret uns dieser Name?

1. Ueberhaupt in einer sehr genauen **Gemeinschaft** mit Christo stehen: als seine **Lehrlinge**, durch die Annehmung seiner Lehre, und als sein **Volk** und **Eigenthum**, durch den Genuß seiner Gnaden-

güter

güter und den Gehorsam des Glaubens. Jes. LIV: 13. Tit. II: 14.

2. Insbesonder auch der **Salbung Christi** mit theilhaftig sind. 1 Joh. II: 20. **Ihr habt die Salbung von dem der heilig ist, und wisset alles.** — Und dadurch gemacht werden zu geistlichen **Propheten, Priestern** und **Königen.** Joel II: 28. (oder III: 1.) **Und nach diesem wil ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen: eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.** Offenb. I: 6. **Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater.** Vergl. 1 Petr. II: 9.

Heidelb. Catech. Fr. 32.

13. Welche Vorrechte entspringen daraus?

* 13. Die herrlichen Vorrechte, welche daraus herfließen, sind:

1. Daß wir eine deutliche **Erkentniß** GOttes und seines heiligen Willens haben: 1 Joh. II: 20.

2. Mit Freimüthigkeit **zu GOtt nahen** dürfen: Hebr. IV: 16.

3. Die Hofnung haben, mit Christo dermaleinst in Ewigkeit über alle Creaturen zu **herrschen.** 2 Tim. II: 12.

14. Zu welchen Pflichten werden wir

* 14. Die vornehmsten Pflichten, welche uns hinwiederum obliegen, sind:

1. Daß

1. Daß wir als **Propheten** die Lehre der Wahrheit freimüthig **bekennen**, und andern **bekant machen**: 1 Petr. II: 9.

2. als **Priester** uns GOtt ergeben, und zu **lebendigen Dankopfern** durch einen heiligen Wandel aufopfern: Röm. XII: 1. Vergl. Hebr. XIII: 15. 16.

3. und als **Könige** wider unsere eigne sündliche Verdorbenheit, und die Versuchungen des Satans und der Welt, edelmüthig **streiten**, und diese Feinde durch GOttes Gnade **besiegen**. 1 Joh. V: 4.

dadurch verbunden?

Das fünfzehnte Hauptstük.

Von der wirklichen Erwerbung des Heils durch den Erlöser.

1. Zur **Ausführung** des Werks der Erlösung war nöthig:

I. daß die Seligkeit erworben würde;

II. daß sie denen, die daran Theil haben, zugeeignet würde.

1. Was war nöthig zur Ausführung des Erlösungswerks?

2. Die **Erwerbung** der **Seligkeit** (impetratio salutis) ist geschehen durch den **Gehorsam** (obedientia, ὑπακοὴ,) Christi. Hebr. V: 8. 9. Wiewohl

2. Wodurch ist die Seligkeit erworben?